

EXTRA: DAS NEUE FOYER IM ZOOLOGISCHEN MUSEUM DER UNIVERSITÄT HAMBURG

Ausstellungsideen für ein Naturkundemuseum des 21. Jahrhunderts

„Im neuen Foyer des Zoologischen Museums gibt das Centrum für Naturkunde (CeNak) der Universität Hamburg einen exemplarischen Einblick in Ausstellungsideen für eine Vision des „Evolutioneum“, dem geplanten künftigen Naturkundemuseum des 21. Jahrhunderts in Hamburg.

Ein Exponat und Objektgruppen – wie etwa den Knochen eines im Lagerregal präsentierten Skeletts eines einstmals beinahe 20 Meter langen Finnwals, einem „räuberischen“ Eisbären und der Trophäenschau der legendären afrikanischen „Big Five“ – beschreibt das CeNak aktuelle Aspekte naturwissenschaftlicher Forschung und der Umweltgeschichte. Dem Menschen kommt hier die Rolle des größten Raubtieres und des Hauptverursachers von Artenschwund und Klimawandel zu. Im Spannungsverhältnis von ursprünglicher Natur und der vom Menschen erheblich veränderten Umwelt wird der Homo sapiens zum inzwischen wichtigsten Evolutionsfaktor.

Das neue Museumsfoyer inszeniert den Finnwal „Finni“ im Forschungskontext von Walfang und Schiffskollision, stellt ihn als Individuum vor und skizziert exemplarisch die aktuelle Bedrohung dieser großen Meeressäuger. Eisbärddame „Smilla“ ist vom schmelzenden Packeis an Land geflüchtet. Eine Multimediation erklärt die Hintergründe der Auswirkungen globaler Erwärmung und liefert per GPS Zugriff auf die Wanderung lebender Eisbären. Elefant und Nashorn, Büffel, Löwe und Leopard werden als Trophäen und Opfer von Großwildjagd und Wilderei dargestellt. Neben der Präsentation großer Tiere und ihrer Lebens- und Umweltbezüge spiegelt die neue Foyer-Ausstellung auch die Erforschung der Artenvielfalt, ihrer Entstehung und ihres anthropogenen Wandels wider.



Adresse

Zoologisches Museum,
Centrum für Naturkunde
Bundesstraße 52

Öffnungszeiten

dienstags bis sonntags von 9 – 17 Uhr
montags und feiertags geschlossen

Das CeNak zählt mit seinen über zehn Millionen Sammlungsobjekten zu den großen Zentren für Biodiversitäts- und Evolutionsforschung in Deutschland und steht in der Tradition des großen, im Zweiten Weltkrieg zerstörten Hamburger Naturhistorischen Museums. Der hier gehütete Schatz historischen Materials einschließlich vieler Typen liefert Zeugnis über frühere Vorkommen, Verbreitungen sowie den Wandel der Umwelt. Als „Archiv des Lebens“ dient die Sammlung des CeNak als Bezugspunkt, um den Einfluss von wachsender Weltbevölkerung, Urbanisierung, industrialisierter Landwirtschaft und Klimawandel, zu erforschen.

Neben dem Zoologischen Museum an der Bundesstraße 52 gehören das Mineralogische Museum an der Grindelallee 48 und das Geologisch-Paläontologische Museum an der Bundesstraße 55 mit ihren eigenen Ausstellungen und Sammlungen ebenfalls zum Centrum für Naturkunde.

13.06.2018 Romantische Hörperspektiven

Studierende der Hochschule für Musik und Theater Hamburg

20.06.2018 Zwischen Schumann und Shakira: „Romantische Gefühle“ als musikalischer Reflex

Prof. Dr. Hans Bäßler, Arbeitsbereich Musikpädagogik, Hochschule für Musik und Theater Hamburg

04.07.2018 Astronomie – Romantisch?!

Prof. Dr. Tom Schramm, Arbeitsgebiet Geomatematik, -informatik & Physik, HafenCity Universität Hamburg

11.07.2018 „... daß wir durchs Gehörte gereizt werden zum Ungehörten“. Musik, Schrift und Stimme in Bettina von Arnims Gündert-Buch

Prof. em. Dr. Marianne Schuller, Institut für Germanistik, Universität Hamburg

Koordination

Prof. Frank Böhme, Hochschule für Musik und Theater Hamburg / Dr. Antje Helbing, HafenCity Universität Hamburg / Daniela Steinke, Dipl.-Theol., Zentrum für Weiterbildung, Universität Hamburg